

Saale-Zeitung.

Dreizehntägiger Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise aber dem Raum mit 20 Pfg., solche aus Follet mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von wem man beschreiben und allen Anzeigen-Expeditionen angemessen. Bestellen die Zeile 60 Pfg. Erscheint wöchentlich postfrei; Sonntags und Feiertagen einmal, sonst zweimal täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gelistet.)

Bezugspreis
Die Halle wöchentlich 2,50 M., bei fortwährender Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., postnumeral 2 M., einmonatlich 1 M., auswärts 1,25 M., Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Nr. 6308 des aut. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich: H. Albert, Berlin in Halle.
[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

Nr. 372.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 10. August

1899.

Wirtschaftliche Probleme.

Deutschland erlebt gegenwärtig eine Wille der Industrie wie seit Jahrzehnten nicht, wo vielleicht überhaupt noch niemals. Zu den blühendsten Gewerben gehören diejenigen, die sich mit der Verarbeitung des Eisens befassen, Eisenwerke, Holzgewerke, Walzdrahtfabriken, Maschinenfabriken jeder Art, Maschinen für den Eisenbahnbau usw. Diese Fabriken bedürfen somit eines außerordentlich gesteigerten Quantum von Rohmaterial. Nun vermag aber die Rohmaterialproduktion nicht sofort der gesteigerten Nachfrage gleichzukommen. Es wird durch die Schwierigkeit des Abbaus, durch den Mangel an geschulten Arbeitern, durch die Kosten und die Zeitdauer, die für die Errichtung von neuen Höfen erforderlich wäre. Die Folge also ist, daß die Eisenerzeuger für jeden Art ihr Rohmaterial wesentlich teurer als bisher zu beziehen haben. Einige wenige Werke, die Rohmaterialproduktion und Fabrikation zugleich vereinigen, sind von diesen Schwierigkeiten befreit, die große Mehrzahl aber leidet unter Verhältnissen, die an und für sich als Beweis einer gesteigerten Wirtschaftstätigkeit nicht als unerwünscht bezeichnet werden können, die aber eben in ihren Wirkungen sehr unliebsame Erscheinungen mit sich bringen.

Die Verknappung des Rohmaterials, für dessen Lieferung die deutschen Bergwerke nicht ausreichen, das also zu einem großen Teil aus Schweden, England und Spanien bezogen werden muß, wird nun noch dadurch vergrößert, daß sich ein allgemeines Geschäft geleiteter Zwischenhandel der wichtigsten Konjunktur bemächtigt hat. Die Rohmaterialproduzenten genieren sich natürlich nicht, die Lufthandlung durch Ausschläge auf die Preise einzuschränken. Sie werden in dieser Hinsicht durch den spekulativen Zwischenhandel ermuntert, der mit den Erzeugnissen Rohstoffe auf lange Zeit hinaus macht, die nicht bloß die vorhandenen Bestände, sondern auch die laufende Produktion aufkauft und erhöht die Preise in der Erwartung, daß die Maschinenfabriken selbst exorbitante Preise anlegen müssen, wenn sie ihren Auftragsarbeiten gerecht werden wollen.

Auf diese Weise hat sich in Deutschland eine Panne entwickelt, die zu den ernstlichen Bedenken Veranlassung geben muß. Denn der Tag könnte kommen, wo die Fabriken die geforderten Rohmaterialien nicht mehr beschaffen können und wenn sie sie in der Not der Lufthandlung gleichwohl zahlen müssen, so könnte es geschehen, daß die Hauptkosten bei diesen wichtigen und bisher nicht genügend beachteten Vorgehens das zunehmende Publikum zu fragen hat. Kann weniger wahrscheinlich ist die andere Möglichkeit, daß nämlich die ungenügende Steigerung der Rohmaterialpreise zu einem Rückgang in der Rohmaterialproduktion selber führt. Jedenfalls liegt man vor Erscheinungen, die wieder einmal die Frage nahelegen, ob in dem Betriebe der modernen Gütererzeugung alles in Ordnung ist, eine Frage, zu deren Beantwortung mehr Mut, mehr Sachverstand, mehr Unwissenheit auch gehören würde, als wir uns im guten wie im schlimmen zurzeitigen Meinung haben.

Es liegt uns fern, den Zwischenhandel an sich für diese ungewöhnliche Kalamität auf dem Gebiete der Eisenindustrie verantwortlich zu machen. Diejenigen, die schamlos behaupten, der Zwischenhandel sei hier im wahrsten Sinne angekauft zu werden, machen sich die Sache leichter, als sie in der Tat ist. Denn der spekulative Zwischenhandel sorgt doch auch dafür, daß Produktion und Konsumtion, Rohmaterialerzeugung und Rohmaterialverarbeitung in geradem Verhältnisse der Bedürfnisse zu einander kommen, sich mit einander in ein Verhältnis setzen, das beiderseitig von Nutzen ist. Will man das, was gegenwärtig geschieht, als Missverständnis verstehen, so möchte man zunächst fragen, ob abnorme Zustände (und die heutige Wille unserer Industrie übersteigt benachteiligt die Norm) überhaupt geeignet sein können, Schläge zu rechtfertigen und ökonomische Forderungen aufzustellen, die für die Regel keineswegs passen würden, die eben nur in Ausnahmeverhältnissen einen Schein von Geltung beanspruchen könnten. Man müßte ferner unterscheiden, ob die Wirkungen von vermehrter Nachfrage und entsprechend beschleunigtem Angebot nicht in irgend einer anderen unliebsamen Weise zum Vorschein kommen würden, auch wenn der Zwischenhandel durch irgendwelche gesetzgeberische Eingriffe ausgeschlossen wäre.

Das Uebel, das sich im Augenblick zeigt, bestreiten wir nicht, aber wir meinen, daß es ein Herumtrotzen an den äußerlichen Symptomen bedeutet, wenn für diese Dinge ein Geschäftsbetrieb verantwortlich gemacht wird, der unmöglich die Ursache der Schwierigkeiten sein kann, da er nichts als ihre Folge ist, und mit dem Verschwinden der Bedingungen, die ihn erzeugt haben, sofort von selbst wieder verschwinden müßte. Wir allecken behält aber das Problem seine enorme Wichtigkeit, schon weil es leicht, daß man sich von vorläufiger Anerkennung der Trefflichkeit der modernen Wirtschaftsförderung fernerwärtig ebenso fernhalten hat wie von vorläufiger Verdamnung. Es wäre eine fatale Monotonie, wollte man sich damit trösten, daß in der unendlichen Vielgestaltigkeit des Wirtschaftsgeschehens einige immerhin ertüchtliche Wüchseleiten ruhig hingenommen werden können, weil das Ganze des Wirtschaftsgeschehens als organische Selbstentwicklung wirkt und die etwaigen Uebelstände durch seine offenbaren Vorteile menschlich übertrifft. Wir denken nicht so, wir wünschen, daß auch vermeintlich geringfügige, in Wahrheit aber durchaus nicht geringe Mängel beseitigt werden möchten, und es gefällt uns, wenn das natürliche Streben nach Verbesserungsmöglichkeiten auch solche Probleme in den Bereich seines Nachdenkens zieht. Aber auf der anderen Seite kann kaum energischer genug von dem schmerzhaften Leiden über die angeblich zu Lage legenden Gründe solcher Erscheinungen und vor den angemessenen Hilfsmitteln gegen das Uebel gewarnt werden. Immer haben wir gefunden, daß die „Praktiker“ wie die Theoretiker, die mit Urteilen und Ver-

urteilen leicht bei der Hand sind, bestenfalls wissen, von wo sie ausgehen, regelmäßig aber nicht wissen, wohin sie gelangen werden, wenn es denfalls nach ihren wohlgeleiteten Ratsschlüssen zu handeln. Diese Leute kommen uns wie die Astrologen vor, die auf der Stellung der Gestirne ihre Schlüsse für die Schicksale der Menschen beziehten, während sie sich beiseite damit hätten begnügen sollen, Astronomie statt Astrologie zu treiben, sich also mit der Erkenntnis der wirklichen Vorgänge zu begnügen. Auch unsere Wirtschaftsförderung steht man dadurch, daß man hier und da Helfer an ihr nachweist, noch lange nicht um.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 8. Aug. Nach dem „Münchener Journal“ trifft der Kaiser am Montag den 21. August, vormittags in Mainz ein und wird auf dem Großen Saale eine Parade abhalten. Danach findet im großherzoglichen Palais Galatsien Platz, zu der nur Militärpersonen geladen sind. Nachmittags begibt sich der Kaiser nach Darmstadt und zum Besuche der Großherzogin nach Schloss Wolfartzen. Abends erfolgt die Rückreise.

Die Auswärtigen der Kanalvorlage.

Der nach dem Geheiß der agrarischen Presse seit der Verlegung des Abgeordnetenhauses urteilt, der konnte leicht zu der Ansicht gelangen, daß sich in den letzten Wänden die Auswärtigen für das Zustandekommen des Mittellandkanals verschlechtert hätten. Der ausmerksame Fehler wird aber gerade in dem transporthellen Bestreben dieser Wähler, die Regierung dahin zu drängen, im gegenwärtigen Augenblick in der Bekämpfung der Sozialdemokratie ihre Hauptaufgabe zu erblicken, erkennen, wie wenig hoffnungsvoll diese Kreise sind. Auch die gleichzeitige Verdrängung des Centrum bei der Regierung wegen des Substanzbaus mit den Sozialisten in Bayern ist ein weiteres Anzeichen dafür.

Die Mittel, welche die Konventionen gegen die Vorlage angewandt haben, werden nicht erschöpfend. Zunächst bezog sich der Kanal als ein Einfallstor für ausländisches Getreide; dann suchte man die Steuerzahler ängstlich zu machen durch den Hinweis auf Nachteile in der Einmündung der Eisenbahn. Als diese Einwurfe seitens der Regierung in eingehender Weise widerlegt waren, versel man auf die Kompensationsforderungen, suchte die provinziellen Sonderinteressen aufzumachen und auf diese Weise die Vorlage zu erwidern. Als letzter Trumpf endlich wurde das Projekt des Mittelkanals angegriffen, um die Schleswig-Holsteiner und den Norden der Provinz Hannover in die Opposition zu drängen. Das dieser in Vorschlag gebrachte Mittelkanal im 25 Kilometer länger ist als der Mittellandkanal, daß er keine Bedeutung für die Kohlenverlängerung unserer Flotte im Kriegsfalle bringe, daß er nach den Ausführungen des Regierungsvortretters in weit höherem Maße als der Mittellandkanal Einfallstor für ausländisches Getreide werden würde, das alles wurde hier die Agrarier nicht Mittelkanal auf alle zu bringen.

Charakteristisch für die Kompensationsforderungen ist besonders ihr Verhalten gegenüber den Kompensationsforderungen der Schiefer. Im Plenum wie in der Kommission beschränken sie stets eine besondere Forderung für die Provinz Schlesien. Als aber in der Kommission im Einverständnis mit der Regierung ein Kompromiß dahin zustande kam, in den Gesetzentwurf einen neuen Paragraphen einzufügen, durch den die Regierung ermächtigt wird, „zur Verbesserung der Schiffahrtstraße von Oberelsaß nach Berlin Vorarbeiten für die Auslegung von Stauweirern, mittelst deren auf der nicht kanalisierten Oberelbe von der Weissenmündung bis Finstenberg in drei oder vier eine Wasserstraße von 140 Meter hergestellt wird, zu veranlassen, und hierfür den Betrag von 2 Millionen Mark zu verwenden“, das verhandelt die Herren durch allerhand Zusage anträge dieses den Gesetziern gemachte Entgegenkommen zu verweigern. Offenlich gelang es im Plenum, diesen Antrag, der sicher wieder eingetragt werden wird, trotz aller Zurückhaltung der Kanalgegner dennoch durchzuführen.

Die Kommissionenberatungen der Kanalvorlage sind ausgegangen wie das Donnergetöse. Mit 15 gegen 14 Stimmen ist jedes mal der Gesetzentwurf abgelehnt worden. Wie wenig maßgebend diese Kommissionsabstimmungen aber sind, beweist die Abstimmung am 15. Juni über die Niederweisung der Vorlage an die Kommission. Diele alle durch die übermäßige Mehrheit von 80 Stimmen. Bei vollständigem Hause würde das Stimmverhältnis 255 zu 177 gewesen sein, die Majorität also immer noch 78 betragen haben. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß das Centrum wie bei der Niederweisung geschlossen für die Vorlage selbst eintritt, so dürfte doch die Zahl der Gegner in der Partei eine geringe sein, kaum 10 bis 12 überliegen. Das Centrum wird sich bei der Abstimmung trotz aller anderen Erwägungen wohl besinnt sein, daß es, wenn durch seine Verbände im letztem Monat ein Sieg möglich wäre, den schon verlassenen Agrariern ein Ziel aus Innerlichkeit streiten und seinen eigenen Einfluß im Reich und in Preußen außerordentlich schwächen würde. Andererseits ist zu erwarten, daß die Zahl der konserverativen Freunde der Vorlage nicht ab-, sondern zunehmen wird. 28 konserverative und freikonservative Abgeordnete stimmten bereits am 15. Juni für Niederweisung in die Kommission. Ein Zeichen, daß weitere Kreise unter den Konserverativen den Rückzug anstreben, ist der Hinweis der Regierung, daß die Kanalfrage grundsätzlich nicht zur Fraktionsangelegenheit gemacht worden ist, sondern daß jedem Mitglied freisteht, nach seiner Überzeugung zu stimmen. Die Werbung „nicht Fraktionsangelegenheit“ scheint danach die Brücke zu werden, die zwischen Konserverativen über den Kanal führen wird.

Nach allem zu urteilen, scheint die Annahme der Vorlage wahrscheinlich als die Ablehnung. Wenigstens bleibt allerdings, daß die Regierung einen festen Willen zeigt und darüber keinen Zweifel läßt, daß sie nunmehr in dieser Frage nach dem Spruchwort handeln wird: Wägen oder Brechen.

Die Beseitigung der Personentaxen und die Landwirtschaft.

Die Beseitigung der Rückfahrkarten auf den Preussischen Staatsbahnen haben auch bei einer Personentaxenreform verlangt beifällig die „Kreuztg.“, damit die Mobilisierung der Bevölkerung, wie sie mit Hilfe der modernen Verkehrsmittel erfolgt, in etwas gemindert wird. Natürlich leidet sie hierbei lediglich das Interesse des Großgrundbesitzers an der Erhaltung billiger Arbeitskräfte. Der Schwerpunkt der Frage in dieser Frage erwidert man aber sogar im „Kreuztg.“. Die Beseitigung der Personentaxen selbst nicht einwandfrei zu sein. Ein großer Teil der auf dem Lande Geborenen und Aufgewachsenen verliert vom Militärdienst aus so wie so bald in der Stadt, kommt also hierbei nicht in Betracht. Ein anderer großer Teil, darunter besonders viele weibliche Arbeitskräfte, wird durch Vermittler angeworben und braucht selbst für die Reisekosten nicht Sorge zu tragen, hat also bei dem Verlassen der Heimat kein besonderes Interesse daran, ob die Fahrpreise mehr oder weniger hoch sind. Ganz anders liegt aber die Sache für diese Leute, wenn ihnen der Aufenthalt im fremden Orte oder der fremden Stadt nicht gefällt und sie sich wieder nach Hause zurückziehen. Und es sind deren nicht wenige, die sich das Verlassen der heimatischen Stätte und Lebensverhältnisse leichter vorstellen können, was ihnen den nötigen Verhältnissen gem wieder zurückkehren müßten, wenn die Höhe der gegenwärtigen Personentaxe nicht davon zurückzuführen würde. Diesen Personen müßten keine Mißstände fehlen; ihnen wäre nur eine erhebliche Ermäßigung der Fahrpreise gebührt. Also auch für die Landwirtschaft, besonders im Osten, von wo der Zuzug nach auswärts am größten ist, hat die Frage der Beseitigung der Personentaxe ihre zwei Seiten.

Die Fingerringe.

Der Erlaß des Kultusministers über die Körperliche Züchtigung in den Volksschulen verlangt das deutsche Agrarblatt zur Hervorhebung eines „ungemessen nachliegenden Gesichtspunktes“; es giebt demselben folgenden Abdruck:

Es scheint in der Presse fast allgemeine Uebereinstimmung darüber zu herrschen, daß die Fingerringe der in 14-jährigen Knaben, der sich in der Weiblichkeit, Fingerringe oder bösartigen Unfälle gefällig, das durch die angestrebte, in zweiwöchigen Strafmittel sei. Hat der Knabe aber das 14. Lebensjahr vollendet, ist er der Volksschule entzogen, dann soll die Fingerringe kein zweiwöchiges Strafmittel mehr sein, selbst wenn es sich um das gebräuchliche, weibliche Hebelverbrechen handelt. Eine solche Maßnahme entspricht durchaus nicht dem geübten Menschenverstande.

Beiläufig nicht dem der „Deutschen Tagesztg.“, das mag sein. Ganz abgesehen davon, daß es ein gewaltiger Unfug ist, ob ein junger Mensch noch dem Schulzwang unterliegt oder nicht, konnte man mit demselben Rechte fragen, wie es zu rechtfertigen sei, daß ein Gymnasialist in Bezug auf sein Privatleben freieren Schrittzugel unterworfen ist, während er nach Ausbändigung des Abiturientenzeugnisses an solche nicht mehr gebunden ist; warum ein Mensch mit zwanzig Jahren vermögensrechtlich beschränkt ist, mit dem Eintritt des 21. Jahres aber majorer wird, warum eine Altersgrenze für Ausübung des Wahlrechts festgelegt ist, und ähnliches. Im weiteren bemerkt die „Nat.-Ztg.“ hierzu:

Die Bestimmung von Altersgrenzen jeder Art ist selbstverständlich eine mechanische, weil sie in Abhängigkeit von bestimmten Schwankungen der Deutschen Tagesztg. für die Weibereinführung der Fingerringe ist in demnächst genügt; sie braucht ihren „Menschenverstand“ nicht in Bewegung zu setzen, und derartige „ungemessen nachliegende Gesichtspunkte“ anzuführen; das ist einigemmaßen kontraproduktiv für diesen „Menschenverstand“.

Berwaltung und Reichstages.

Den Ständebürgern ist ein Erlaß der Minister des Innern und der Finanzen zugegangen, und welchem 23 schriftliche Beschlüsse und andere amtliche Zeugnisse, welche zum Zweck der Weimung beim Ständebau angefertigt werden, seit 1. September bedienbar, da sie zu den auf die Forderung der Ständebauverträge bezüglichen Verhandlungen gehören die im § 16 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 für Neuverträge erklärt worden. In dieser Beschlüssen oder Zeugnisse müssen inoffen angegeben werden, daß sie nur zu dem beabsichtigten Zwecke bestimmt sind; werden sie zu einem anderen Zwecke benutzt, so müssen sie vorher mit dem Stempel versehen werden.

Die Erneuerung im Betriebe der telephonischen Städteverbindungen beschäftigt die bayerische Landesverwaltung einflussreich. Bis her es ist allgemein üblich, daß so oft ein eben im Entwurfe stehender Telephon-Abkommen während der Dauer dieses Geschäftes von einer ausüblichen Teilnehmungsanlage zum Geschäft angeschlossen werden ist, dessen Zweckstelle als belegt zurückgemeldet wurde und infolgedessen ist von auswärts verlangte Geschäftsverbindungen nicht zustande kam. Nunmehr soll sowohl im Interesse des Publikums als des Betriebes die Bestimmung getroffen werden, daß sich das Telephon-Anschlußverfahren in jeder Station, in denen ein Teilnehmer ein Geschäft im Betriebsbereich führt, während dieses Geschäftes von einer ausüblichen Teilnehmungsanlage angeschlossen wird, unter Nennung des Namens in die bestehende Ortsverbindungen mit der Station, ob der Teilnehmer das gegenwärtig

...Gera, 9. Aug. Ein Vorschlag von allgemeinem Interesse ist die...
...Gera bald ein einigermaßen in Ordnung...
...Gera bald ein einigermaßen in Ordnung...
...Gera bald ein einigermaßen in Ordnung...

...Meiningen, 9. Aug. Das Denkmal der...
...Meiningen, 9. Aug. Das Denkmal der...
...Meiningen, 9. Aug. Das Denkmal der...
...Meiningen, 9. Aug. Das Denkmal der...

...Gera, 9. Aug. Beim Bau der Bahn...
...Gera, 9. Aug. Beim Bau der Bahn...
...Gera, 9. Aug. Beim Bau der Bahn...
...Gera, 9. Aug. Beim Bau der Bahn...

...Essen, 9. Aug. In der Tag...
...Essen, 9. Aug. In der Tag...
...Essen, 9. Aug. In der Tag...
...Essen, 9. Aug. In der Tag...

...30. W. zum Zweck des Durchbores...
...30. W. zum Zweck des Durchbores...
...30. W. zum Zweck des Durchbores...
...30. W. zum Zweck des Durchbores...

Wermittles.
...Wermittles.
...Wermittles.
...Wermittles.

...Aber einen Untigen Zusammenstoß...
...Aber einen Untigen Zusammenstoß...
...Aber einen Untigen Zusammenstoß...
...Aber einen Untigen Zusammenstoß...

...Die heilige Dreieinigkeit...
...Die heilige Dreieinigkeit...
...Die heilige Dreieinigkeit...
...Die heilige Dreieinigkeit...

...C. K. England auf Reisen...
...C. K. England auf Reisen...
...C. K. England auf Reisen...
...C. K. England auf Reisen...

...erst den englischen Kanal...
...erst den englischen Kanal...
...erst den englischen Kanal...

...Eine moderne Art der...
...Eine moderne Art der...
...Eine moderne Art der...
...Eine moderne Art der...

...Personalnachrichten...
...Personalnachrichten...
...Personalnachrichten...
...Personalnachrichten...

Ein Wunder der Welt.

Alle die Frau...
Alle die Frau...
Alle die Frau...
Alle die Frau...



...Wesig bekannt machen...
...Wesig bekannt machen...
...Wesig bekannt machen...
...Wesig bekannt machen...

...Barners Cafe...
...Barners Cafe...
...Barners Cafe...
...Barners Cafe...

Zum täglichen Gebrauch
PFLGE DEIN HAAR MIT
JAVOLL
DAS BESTE FÜR DIE HAARE.
unbedingt notwendig!
Zu haben in 2 M. in allen feinen Parfümerien, Drogerien auch in vielen Apotheken.

Zu dem ersten kanonischen Interdikt...
Ferdinand Simon, Magdeburger, Vikarior 2
gegründet 1870
fanden im Monat Juli durch...
112 Schüler unentgeltlich gute Schulungen!

...Ereignisse jüngere Herren...
...Ereignisse jüngere Herren...
...Ereignisse jüngere Herren...
...Ereignisse jüngere Herren...

Gartenspiele, Croquet, Tennis,
Fussball, Boccia, Kegelspiele, Ring-
und Ballwerfen, Steck-, Stoss-, Wurf-, u. Schiess-
schalen, Adler, Sterne etc. zum Abschleichen,
Neuheiten in Sandspielden, Blumenpressen,
Gartengeräthe, Sandkörner, Sanddragen,
Sprengwagen, Schmettersetze etc.
C. F. Ritter, Halle S., Leipziger Str. 90.

Buchführung,
 Bonn, lat. 25 Bl. — entf. 15 Bl. — Einzel-
 Unterricht, Revisionen, Bilanz- und
 Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. voll-
 ständige Reorganisation der Bücher
 übernimmt K. C. Meyer, Buchhalter,
 Stutenbergstraße 9.

Zähne!

Reform-Gebisse D. R. M.,
 Gebisse ohne Gummien (Weib-
 Dr. Engelbert) ernt. sofort fertig.
Zahnziehen schmerzlos, (ohne
 alle Betäubung).
 Reparaturen u. Ausbesserungen.
 Dr. chirurg. dentar. Netz, pro-
 mouirt America. Geißstraße 21.

**Die Heil-Anstalten
 für Nervenleidende
 in Kropp (Schleswig)**

nehmen Nervenleidende jeder Art auf.
 Entziehungskuren. Vorzügliche Ver-
 pflegung in drei Klassen. Mässige
 Preise. Sachkundige, individuelle Be-
 handlung. Ruhiges, waldreiches, gesunde
 Lage. Prospekte gratis und näherer
 Auskunf durch

die Direction
 der Kropp Anstalten.
**Höhenkurort Altenau i. Herz
 Hotel Rammelsberg u. Villa.**

Stromeritz, komfortabel eingerichtet,
 unmittelbar am Bahnh. großer
 Garten mit Veranden. Elektr. Beleuch-
 tung. Neu eingerichtete Badeanstalt.
 Genußgarten im Hotel. Dampfbad. Bahn-
 hof über C. Rammelsberg.

Gelegenheitskauf.

Eine eichene hochelegante Zelle-
 schmeib-Gewinnung, bestehend aus
 1 Schloß, 1 Schlüssel, 1 Zelle,
 1 Panzerkloß u. u. m. wenig ge-
 braucht, verkauft

Friedrich Peileke,
 Geißstraße 25.

Vorzügliche Waare zum Füllen der
Stenographen

billigt bei
 H. Waltschott.

Amtor'sche höhere Handelsschule zu Gera.

Beginn des 51. Schuljahres m. d. Feten des 50. Jubiläums.
 1. Lateinlose, höhere Handelsschule. Reifezeugnisse berech-
 tigen f. den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Vorkurs-Quarta.
 2. Handelsakademie. Fremdsprachliche und theoretisch-
 kaufmännische Ausbildung.
 Näheres durch die Prospekte.

Töchterpensionat von A. Raschig & B. Kruisat,
 Gütchenstr. 16.

Gewissenhafte Pflege und Heberwachung; für erwachsene Mädchen mit
 Wunsch Unterricht in den Wissenschaften, Sprachen etc. im Hause.

**Rudolf Rücker, Weinheim
 (Baden)**

empfiehlt seine
WEINE, Weisse Tisch- und Qualitätsweine.
 Specialität: Rothweine.
 Garantie für reine Traubenweine.
 Zahlreiche Anerkennungen! Ausführl. Preislisten zu Diensten.
 Tüchtige Vertreter gesucht.

MAGGI

schaft jederzeit den Genuß einer
 vorzüglichen Suppe, — wenige
 Tropfen genügen, — und wird in Original-
 Flaschen von 25 Pf. an bestens empfohlen von
 Inh.: Klippert & Engel,
 Leipziger Str. 5.

Rubinat - Dr. Morach

Natürliches spanisches Bitterwasser
 „nimmt unter sämtl. Bitterw. durch ungew. hohen
 Salzgehalt den ersten Rang ein.“
 Dr. Ulex, Hamburg. — Dr. Bender & Dr. Hobein, München.

Dosis nur ein bis einige Esslöffel. — Preis 90 Pfg.
Consum pr. Jahr über 1 1/2 Millionen Gefässe.
 Erhältlich durch Mineralwasser-Handlungen, Apotheker und Droguisten

**Am Freitag den 11. d. Mts. erhalte ich schon wieder
 einen großen frischen Transport**

**Prima belgischer
 Arbeitspferde.**

Durch persönlich direkten Einkauf bin ich
 in der Lage, die Pferde zu den billigsten Preisen unter vollster Garantie
 zu verkaufen.
 Halle a. S.
 Dorstchstraße 7/8.
 Telefon 635.

Meyer Salomon.

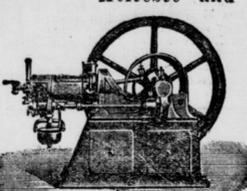
Von Freitag den 11. d. Mts.
 ab liegen wieder in großer Aus-
 wahl Prima
Belgische Pferde
 zum Verkauf.
Gebr. Strehl, Merseburg.

Güt. den Kaufinteressent verantwortlich: W. Köhler in Halle.

Call. Druck und Verlag von Otto Gendel.

Mit 2 Weißbittern

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz,
 Verkaufsstelle: Leipzig, Bahnhofstrasse 19.
Älteste und grösste Motoren-Fabrik der Welt!
 empfiehlt als alleinige 30 jährige Specialität:
**Otto's neue Gas-, Petroleum- und Benzin-
 Motore**
 in anerkannt vorzüglichster Ausführung und Einfachheit,
 wovon ca. 45 000 Stück mit über 200 000 Pferdekraften in Betrieb.
Otto's neuer Benzinmotor
 beste Betriebskraft für die Landwirtschaft.
 Preislisten, Kostenschätze u. s. v. gratis.



Mellin's Nahrung
 für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende, Mangelleidende
 in ganzen und halben Gläsern.
Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl,**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbiert.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehthaltige Nährmittel,
Mellin's Nahrung nach Vorschrift, **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.
 Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, oder direct durch das
 General-
 Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.,**
 Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs. (ad)



Special-Heilanstalt für Neurastheniker.
 San-Rath Dr. Freller's Kur-Immenau in Thüringen
 und Wasserheilanstalt
 für Nerven, Frauen, Magenleiden, Inebria. — Leitung: Dr. Raif Wischmann.
 Verf. v. Behandlung d. Neurasthenie. 2. M. Verh. d. Saale, Berlin, Massentr.
 Prospekte gratis.

Elend-Schierke. Hotel St. Hubertus.
 Pension 4.50 bis 6.50. Ausflüßl. Preis. franco
 Eine gebrauchte, gründlich reparirt, 60 Zoll engl.
Dampf-Dreschmaschine
 nebst Stiefel, engl. Locomobile für Mk. 3800 zu verkaufen.
 3866ia. C. Kiepsig.

Junghanns & Kolosche,
 LEIPZIG,
 Metallschraubenfabrik und Façondreherei,
 fertigen Metallschrauben, aus dem vollen Metall gedreht, in allen
 gewünschten Größen und Façon nach eingesandtem Muster oder
 Zeichnung. — Vorzügliche sauber Ausführung.
 Ausserord. mässige Preise.

Fabrik landwirtsch. Maschinen
F. Zimmermann & Co.
 A.-G. Halle a. S.
 Filiale: Berlin, Stadttheaterstr. 92.
 Neuestes Petroleum-Motor, Victor
 Eigens System. Für Gewerbe und
 Landwirtschaft die beste und
 billigste Betriebskraft. Kein sogen.
 Schnellläufer. Bspielweise einfache
 Construction, sicherer u. ruhiger
 Gang, geringerer Verbrauch von
 Petroleum, Gas, Solaröl. Welt-
 berühmte Garantie. Prospect.
 Preisliste und Kosten-Anschlag
 auf Anfrage umsonst.



Prima Tafelkrebse
 empfehlen
Pottel & Broskowski.

C. NAUMANN'S
 Leberfettete
„Salutaris“
 25 Pfg.
TOILETTE-SEIFE
 ist die beste
 für Fein- und Haut-Pflege.



Frauen-Schönheit
 wird durch zarte Haut erhöht.
 Bergmann & Lohr's
 Lilienmilch- u. Liliensmilch
 das reellste Hautreinigungsmittel
 und Schutzmittel
 gegen Sommersprossen,
 Rötze der Haut, gelbe Flecken etc.,
 macht die Haut blendend weiss,
 weich und geschmeidig und verleiht
 derselben ein jugendliches, frisches,
 gesundes Aussehen.
 In gr. St. à 50 u 75 Pfg. in der
 Parfümerie: Untere Leipzigerstr. 91.
Oscar Ballin. (6)

Ein großer, frischer Transport
 erhaltener
belgischer Spannpferde
 sowie eine Auswahl in bairischen
 und holländischen
Hollwägen-Pferden
 besser Qualität Recht von Dien-
 stagen den 15. d. Mts. an bei uns
 zum Verkauf.
 Bei freier Verkauft und con-
 sultanter Bedienung verkaufen wir
 die Pferde zu sehr billigen Preisen.
S. Grossmann & Sohn
 Halle a. S., Fühlwegplan.



Reiten-Verficherungen
 sehr vortheilhaft vermittelt die
 General-Agentur der
Friedrich Wilhelm-Gesellschaft
 in Halle a. S., Weststr. 1.

Aug. Weddy
 liefert auf
Yost-Maschine
 Schreibarbeiten
 und Vertriebsleistungen.
 Interieur 20 Bl.
**Fahrräder,
 Zubehörtheil.**
 u. alle Reparaturen billigt. Friedrich
 Weststr. 147. Telefon 88.



Blitzableiter
 Kostenaufschlag gratis.
F. May,
 Fölnigstraße 13.

Nach Gewicht
 wäscht nur Wasser
American Steam Laundry,
 Geiselstrasse 21.

**Kirschsaft,
 Himbeersaft,
 Johannisbeersaft**
 frisch von der Presse empfiehlt
Otto Thieme,
 Geißstraße 11.

Max Richter's Kaffee
 Preis frisch
 in 1/2 Pf.-Packeten à 50, 60, 70,
 80, 90, 100 Pfg. empfiehlt
A. Krantz Nachf.

Wir verkaufen täglich
frische Butter
 aus herrlicher Vollmilch, 9 Pfund
 franco 4.10 — Molkerei Bergen a. D.

Havana-Honig,
 fein Auenprodukt „Buderhohn“,
 linden garantiert reiner Bienen-
 honig, empfiehlt in bester Qualität
 à 75, 80, 90, 100 Pfg. bei 5 Pf. 70 Pfg.
Carl Boock,
 Weststr. 1 und Markt
 Holzer Thurm Nr. 12.

Großfeines Olivenöl à 3 Pfund
ff. Wagnöl, à 3 Pfund 60 Pfg.
A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990810023/fragment/page=0004

